

DVF - „Galerie kompakt“ im Januar 2022

In einer Gesamtschau wollen wir von jetzt an die „Galerie“- Ausbeute eines Monats anhand von ausgewählten Beispielen noch einmal Revue passieren lassen, und zwar regelmäßig als PDF-Präsentation hier auf unserer Homepage. Der Fokus liegt dabei einmal auf den Bildern, die zu einem Monatsthema hochgeladen worden sind, aber auch Fotos, die unter der Flagge „Freies Thema“ segeln, sowie serielle Arbeiten und Gruppenprojekte werden in diesem neuen Format noch einmal zu sehen sein. Dabei möchten wir so viele Bildkommentare von Teilnehmern wie möglich einbeziehen und hoffen insbesondere in diesem Punkt künftig auf eine noch aktivere Mitwirkung möglichst vieler, da die Attraktivität der „Galerie“ ja in besonderer Weise davon abhängt, dass von der Nutzung des Buttons „Schreibe einen Kommentar“ auch wirklich Gebrauch gemacht wird! Erläuterungen der AutorInnen zu ihren Bildern sind ebenfalls wichtig und sollen ihren Platz finden.

Dafür, dass nicht alle Fotos, die in die „Galerie“ eingestellt worden sind, hier zum Zuge kommen können, bitten wir um Verständnis. Die Auswahl wird sich aus Platzgründen i.d.R. auf ca. 30 Arbeiten beschränken müssen, die z.B. für verschiedene Facetten eines Monatsthemas besonders aussagekräftig oder repräsentativ erscheinen. Es geht also keinesfalls um eine Auswahl unter Gesichtspunkten einer wie auch immer zu definierenden „Bildqualität“ oder gar um eine „Auslese“ im Sinn einer Jurierung. Wir werden vielmehr bemüht sein, alle AutorInnen, die eingereicht haben, mit jeweils mindestens einem Bild bzw. Kommentar in unserer Auswahl zu berücksichtigen. Aus Gründen der Proportionalität werden natürlich diejenigen, die in einem Monat viele Bilder zu einem Thema gezeigt haben, auch größere Chancen haben, mit mehreren Arbeiten hier vertreten zu sein.

Somit wünschen wir viel Spaß beim Betrachten der Fotos im neuen Kontext und möchten noch hinzufügen, dass wir für Ideen und Anregungen dazu jederzeit offen sind.

Walter Nussbaum

(als Webmaster und Organisator der „Galerie“- Seiten)

Ulrich Persch

(für Redaktion und Gestaltung von „Galerie kompakt“)

Helmut Wagner

(als Referent für Öffentlichkeitsarbeit im DVF Hessen-Rheinland-Pfalz)

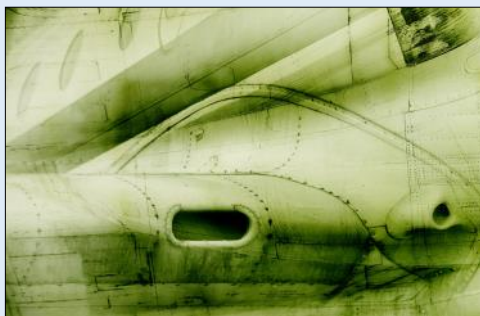
Das Monatsthema „Kurvig/Gebogen“ hat ein weites Spektrum an Möglichkeiten eröffnet, und die hohe Zahl der Einsendungen im Januar '22 (diesmal ca. 60 Arbeiten!) scheint dies zu bestätigen. Technik, Architektur, Landschaft, Naturmotive, Detailaufnahmen aus dem Alltag, sogar Menschen, die sich „verbiegen“ - von alledem ist etwas dabei.



Peter Krieger, „Gleisbett“, 19.01.2022



Jürgen Weber, (ohne Titel), 17.01.2022



Walter Nussbaum, „Flugzeug“, 27.01.2022



Barbara Weller, „Ins Rohr gucken“, 15.01.2022

Ein recht großer Anteil der Fotos ist den Motivbereichen „Technik“ bzw. „Technische Details“ zuzuordnen, wobei auch Alltagsgegenstände eine Rolle spielen. Die geschwungene Linienführung von Bahngleisen ist ebenso ein „klassisches“ Motiv wie die Detailansicht einer Metallkonstruktion, die Außenansicht eines Flugzeugs oder das Innere einer Röhre. Ein „minimalistischer“ Bildaufbau und eine reduzierte Farbgestaltung, von der monochromen Farbgebung bis hin zur reinen Schwarz-Weiß-Umwandlung, sind hier oft geeignete Mittel, um die Bildwirkung zu steigern. In der Kombination können ein interessanter Bildzuschnitt und die Anwendung von Farbfiltern dazu beitragen, dass ein eigentlich vertrauter Gegenstand jetzt eine „fremdartige“ Anmutung bekommt.

Joachim Bliemeister (zu W. Nussbaum, l.), 28.01.2022:

Die skizzenartige Überlagerung des Tragflächenübergangs in den Rumpf sowie die einheitliche Farbgebung sind konsequent gestaltet.

Christine v. Glyschinsky (Autorin), 24.01.2022, zu „Sonnenschirm“ (u.r.):

Eine Spiegelung in der Tischplatte.



Christine v. Glyschinsky, „Sonnenschirm“, 24.01.2022



Erika Pausch, Fa. Leitz, Wetzlar, 20.01.2022



Marie Odile Schramm-Eulig, (ohne Titel), 06.01.2022



Volker Frenzel, „Wendeltreppe“, 15.01.2022



Peter Krieger, „Eingangsbogen“ (Einkaufspassage in Leipzig), 26.01.2022

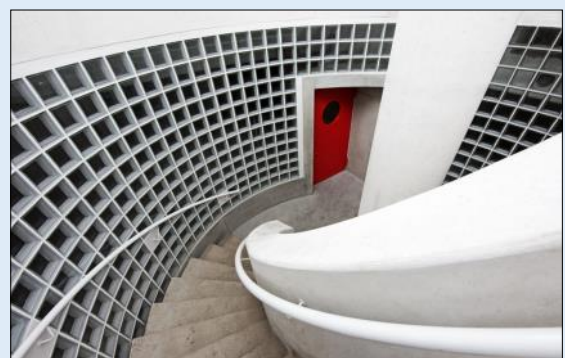
Oft ist das „Kurvige“, „Geschwungene“ die dominante Linienführung bei Motiven, die die „Schnittstelle“ zwischen Technik und (moderner) Architektur markieren. Abgesehen vom klassischen Beispiel der „Wendeltreppe“, kann es sich dabei um ein Brückenbauwerk, eine Dachkonstruktion, eine Achterbahn oder einfach um den originellen Einfall eines Architekten handeln, der Funktionalität und Ästhetik so in Einklang bringt, dass das Bauwerk als „Hingucker“ den fotografischen Blick herausfordert. Viele Einreichungen zu diesem Motivbereich sind Schwarz-Weiß-Ausarbeitungen, aber nicht ausschließlich.

Adolf Eberle zu J. Bliemeister (unten), 16.01.2022:

Wunderbar ins Bild gesetzt, perfekte Komposition, die blaue Farbe wirkt beruhigend (auf die Fahrgäste).



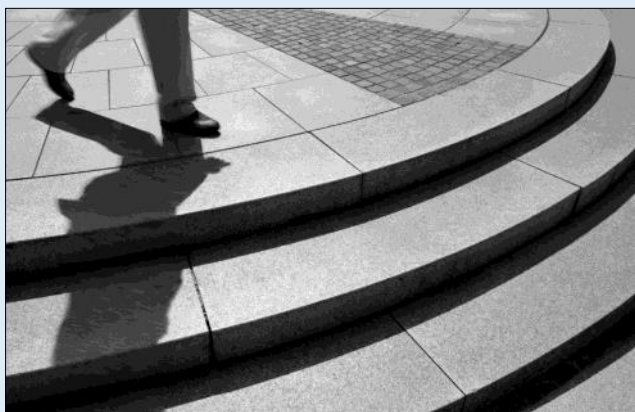
Joachim Bliemeister, „Achterbahn“, 15.01.2022



Volker Frenzel, „Rote Tür“, 15.01.2022



Walter Nussbaum, „Richtlinien“, 18.01.2022



Volker Frenzel, „Rund“, 23.01.2022



Ekkehard Wulff, „Eingerahmt“, 17.01.2022

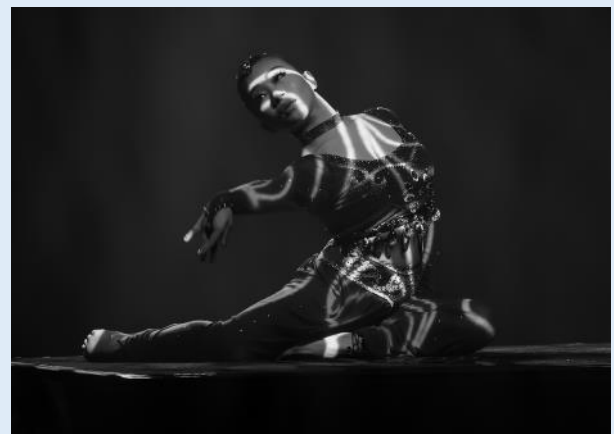


Hannelore Bliemeister, „Kurven“, 10.01.2022

Auf den ersten Blick scheint unser Monatsthema eher auf eine abstrahierende Sichtweise hinauszulaufen, sodass man in erster Linie Abbildungen von Gegenständen erwartet, die für sich genommen die Eigenschaften „kurvig“ oder „gebogen“ aufweisen. Um so interessanter einige Versuche, auch Personen in die jeweilige Bildkomposition einzubeziehen. Dass sogar Menschen selbst das „Kurvige“ verkörpern können, sei es im wörtlichen oder im übertragenen Sinn, zeigen mehrere Beispiele (Mitte rechts, ganz unten links).



Bernd Susenburger, „Die mit dem Reifen tanzt“, 05.01.2022



Ulrich Persch, „Körperspannung“, 30.01.2022

Bernhard Hüsken (zu Hannelore Bliemeister, l.)
10.01.2022

Schön gesehen. Schenkt dem Betrachter ein Lächeln. Humor ist in der Fotografie mit künstlerischem Anspruch leider eher selten zu finden.



Lutz Klapp, „Vom Leben gezeichnet“, 27.01.2022

Landschaftsformen oder Naturmotive können „kurvige“ oder „gebogene“ Linien aufweisen, wie die folgenden Bilder zeigen:



Joachim Bliemeister, „Moebius Arch“, 10.01.2022



Joachim Bliemeister, „Lower Antelope Canyon“, 18.01.2022

Sogar eine Porträtaufnahme findet sich in der Sammlung zum Monatsthema. Dazu ein Kommentar:

Ulrich Persch, 30.01.2022:

Ein sehr ausdrucksstarkes Porträtfoto, das einen bleibenden Eindruck hinterlässt! Die kontraststarke Ausarbeitung unterstreicht in der plastischen Durchzeichnung der Gesichtszüge und der verschränkten Finger das hohe Alter der Frau. Was bei genauerer Betrachtung auffällt: Im Vergleich zu Gesicht und Haaren erscheinen die Arme und Hände sehr dunkel, was durch die Lichtführung während der Aufnahme, aber auch durch nachträgliche Bearbeitung bewirkt sein könnte und etwas unnatürlich wirkt. Ein Bezug zum Thema findet sich andeutungsweise am ehesten in den aufgeschlagenen Buchseiten (Bibel?) oder in der „Dauerwelle“ (?), ist aber in keiner Weise motivbestimmend, sodass für dieses ansonsten sehr gelungene Bild die Rubrik „Freies Thema“ vielleicht eher gepasst hätte!?



Adolf Beck, „Novemberblues“, 05.01.2022

Bernhard Hüsken, 11.01.2022:

Alles ist in der optimalen Balance. Erinnert mich an die roten Sandsteinmassive im Wadi Rum, Jordanien. Als SW-Anhänger würde mich interessieren, wie die Landschaft monochrom wirkt.

Joachim Bliemeister (Autor), 16.01.2022:

Hallo Bernhard,
danke für Deinen Kommentar. Auch in SW ist die Landschaft spektakulär. Gerade die Oberflächen der Steine eignen sich gut für eine Umsetzung in SW. Allerdings besser bei bedecktem Himmel oder vor Sonnenaufgang/nach Sonnenuntergang, es sei denn, man möchte die Wirkung von Licht und Schatten darstellen. Ich schaue mal nach einem Beispiel.
LG Joachim

Joachim Bliemeister (Autor), 18.01.2022

Viele Slot Canyons durchziehen das Colorado-Plateau. Sie entstehen durch die seltenen, aber dann oft heftigen Niederschläge, die das weiche Gestein aushöhlen. Das Foto ist analog aufgenommen zu einer Zeit, als die Besucherzahl in diesem Canyon noch sehr überschaubar war. Heute ist die Fotografie aufgrund der gestiegenen Besucherzahl und den höheren Sicherheitsvorkehrungen nicht mehr ganz so ungestört möglich. Nachdem 1997 12 Mitglieder einer Trekking-Tour durch eine Flash Flood ums Leben kamen, wurden Fluchtleitern angebracht. Die 13 Touristen hatten die Warnungen der Navajo-Indianer wegen der unsicheren Wetterlage ignoriert. 17 Meilen (!) vom Canyon entfernt ging ein Gewitter nieder und verursachte die Flash Flood.



Adolf Beck, „Sign of Nature“, 05.01.2022

Einige weitere Naturmotive, bei denen kurvige, geschwungene Linien bildbestimmend sind:



Hannelore Bliemeister, „Umschlungen“, 22.01.2022



Lutz Klapp, „Hufeisen-Azurjungfer“, 20.01.2022



Walter Nussbaum, „Regen“, 18.01.2022



Marie-Odile Schramm-Eulig, (ohne Titel), 06.01.2022

Noch einmal Landschaften: Straßen, Wege oder Spuren, die sich „kurvig“ in der Ferne oder im Unendlichen verlieren:



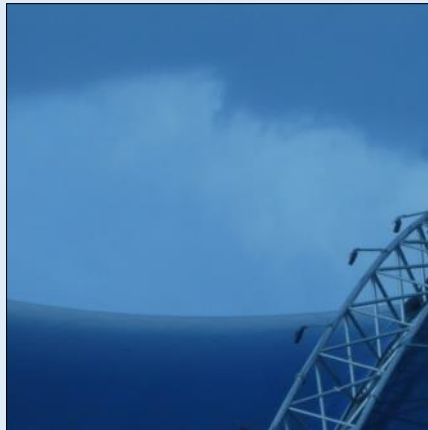
Erika Pausch, „Durch die Dünen in Holland“, 05.01.2022

Einige Bilder lassen sich sehr gut anhand der dominierenden Farbe gruppieren; hier also mal ein „Griff ins Blaue“:



Oben links: **Joachim Bliemeister**, „Blue Angels“, 16.01.2022

Oben rechts: **Adolf Eberle**, „Leergut“, 27.01.2022

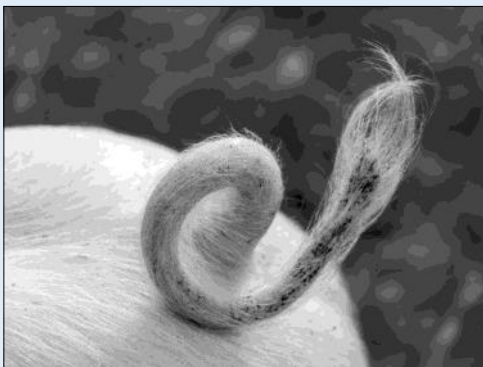


Unten links: **Adolf Eberle**, „Dachkurve“, 10.01.2022



Unten rechts: **Hannelore Bliemeister**, „Kreisverkehr“, 16.01.2022

Eine kleine Auswahl von Fotos, die ein wenig aus dem Rahmen fallen bzw. zum Thema „Kurvig/gebogen“ den „besonderen Blick“ erkennen lassen:



Hannelore Bliemeister, „Schwein gehabt“, 20.01.2022

Bernhard Hüsken (zu **H. Bliemeister**, l.), 27.01.2022:

Wie nett! Sehr gut gesehen, perfekt passend zum Thema. Und als Motiv mal etwas anderes.

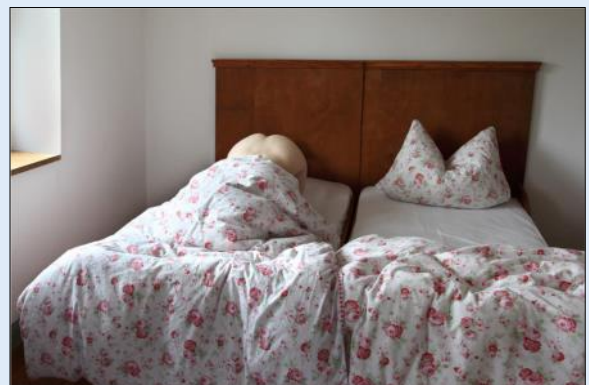
Adolf Eberle (zu **B. Hüsken**, (u.l., u.r.), 16.01.2022:

Dein Waschbeckenfoto – was für eine beeindruckende Bildgestaltung.

Das Runde im Bett, kenn ich von Deiner Präsentation, aber der nochmalige Blick drauf ruft direkt die Erinnerung an diese gelungene Bildidee ab.



Bernhard Hüsken, „Becken- und Fensterbögen“, 12.01.2022



Bernhard Hüsken, „Paradekissen“, 12.01.2022



Olga Fritsche, „Im Eis“, 19.01.2022



Olga Fritsche, „ASIA“, 19.01.2022



Helmut Wagner, „Konstruktion“, 15.01.2022

Helmut Wagner, 19.01.2022:

Liebe Olga,
Deine blaue Blume (Anemone?) ist ein wunderbares Beispiel für dezent geschwungene Linien – geöffnet, sich umklappend oder einrollend. Das rechte Außenblatt erinnert an einen Kartoffeldruck. Die blaue Farbe mit den Anmutungen von Wassertropfchen (oder Vertiefungen) versetzt mich in eine feucht-kühle Abendstimmung.

Olga Fritsche (Autorin), 20.01.2022:

Hallo Helmut, die Blume ist im Eis eingefroren. Vielen Dank für Deine Bemerkungen. Herzlichen Gruß Olga

Am 01.11.2021 hat uns Olga Fritsche im „DVF-Fotostammtisch“ das „Cliché Verre“ - Verfahren vorgestellt:

„Diese fotografische Technik entwickelte sich Mitte des 19. Jhs. aus der Glasplattenfotografie. Es waren die damals lebenden Maler, die ihr Motiv in eine geschwärzte Glasplatte geritzt, in der Dunkelkammer als Kontaktbogen auf Fotopapier übertragen und entwickelt haben. Am intensivsten wandte diese Technik Camille Corot an, im 20. Jh. waren es Picasso, Man Ray u.a., die sie praktizierten.

Heute hat „Cliché Verre“ eine künstlerische und/oder ästhetische Bedeutung, wie auch z.B. Linoldruck. Es ist ein Hybrid zwischen Malerei und analoger Fotografie. Die digitalen Bearbeitungsmöglichkeiten der „Schwarzen Platte“ eröffnen ein weites kreatives Feld für Fotografen, die gerne etwas Neues, nicht Bewährtes, dafür aber Spannendes und selten Gesehenes kreieren möchten. (.....).“

Ulrich Persch, 02.02.2022:

Lieber Helmut,

ein Bild, das Rätsel aufgibt: abstrakt und doch irgendwie konkret. Ist hier ein ungewöhnlicher Gegenstand (Kinderspielzeug? Bastelei? „Wurfstern“?) lediglich abgebildet worden, oder ist es eine „Photoshop“-Kreation? Auch die Größendimensionen sind unklar - bleibt die alte Frage: „Was ist das?“

Oder (aus der Sicht eines naiven, d.h. fotografisch unbescholtenen Betrachters): Der Eiffelturm hat gesponnen und sich in ein neuartiges Virus verwandelt (!)



Bernhard Hüsken, „Herberge, Wadi Rum, Jordanien“, 11.01.2022



Bernhard Hüsken, „Therapieende“, 11.01.2022



Xavier Arnau Bofarull, „Ruhe im Taunus“, 23.01.2022



Xavier Arnau Bofarull, „Wesen des Taunus“, 23.01.2022

Ulrich Persch, 02.02.2022:

Ein Paar sehr eindrücklicher und (*anti*-?) stimmungsvoller SW-Innenaufnahmen, sozusagen von „Un-Orten“: düster, morbide, abweisend:

Eine „Herberge“, in der man keinesfalls verweilen möchte: Durch die ungewöhnliche Aufnahmeperspektive (Untersicht, Schrägstellung des kargen Raumes, der nach rechts „wegkippt“) sowie die Bildinhalte (Möblierung allenfalls angedeutet, Glühbirne und Ventilator, die schattenhafte Figur) wird das Bedrohliche, Unwirtliche dieses Ortes unterstrichen.

Ein Krankenhauszimmer im Zustand extremen Verfalls mit einem ambivalenten Bildtitel. Auf das Zimmer bezogen, hieße das: nicht mehr renovierbar; aber die Vorstellung eines Menschen, der hier, vielleicht unter Qualen, verstorben sein könnte, erfüllt den Betrachter erst recht mit Grauen.

In beiden Bildern exzellente fotografische Umsetzung!

Kontrastmotive: Eine Foto-Auslese des Monats Januar wäre unvollständig ohne Bilder, die uns in die zauberhafte Atmosphäre eines verschneiten Waldes entführen, hier mit einer zur Winterlandschaft annähernd passenden Farbtonung.